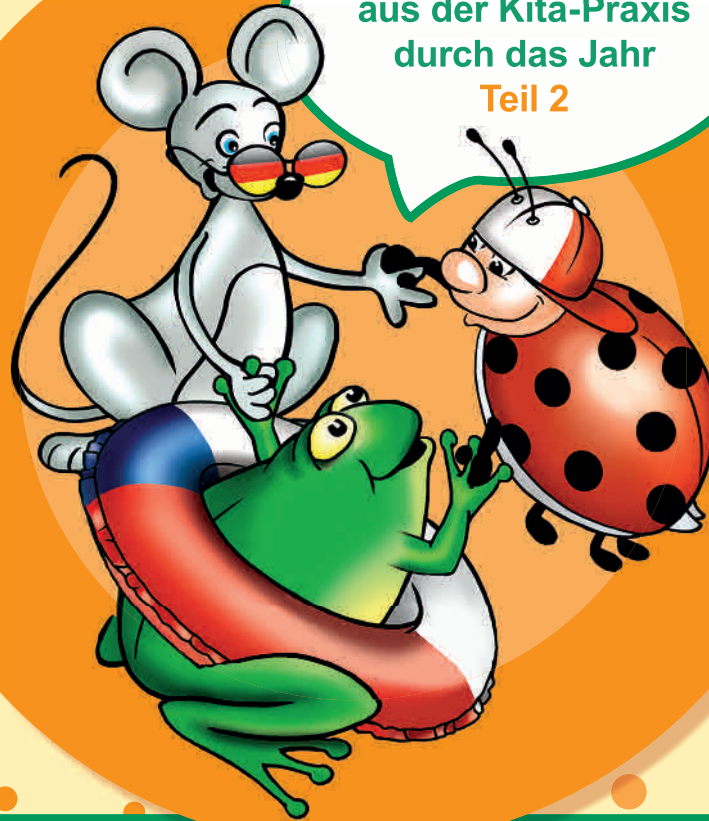


Mit Impulsen
aus der Kita-Praxis
durch das Jahr
Teil 2



Nachbarsprachen im Kita-Alltag: Neue Impulse aus der Praxis

Haben Sie in Ihrem Kita-Alltag regelmäßig Kontakt zu polnischen oder tschechischen MuttersprachlerInnen, z.B. wenn Sie Kinder betreuen, in deren Familien die Nachbarsprachen Polnisch oder Tschechisch gesprochen werden? Dann haben Sie beste Voraussetzungen, um Sprache und Kultur unserer Nachbarländer für alle Kinder, Eltern und ErzieherInnen erlebbar zu machen.

Wie das gehen kann? Wir haben dazu 12 Kitas in der sächsisch-polnisch-tschechischen Grenzregion gefragt. Mit viel Begeisterung haben sie uns von pfiffigen Ideen und bewährten Methoden berichtet, die sie bereits erfolgreich umsetzen und die sie gern auch an Sie weitergeben. Entstanden sind daraus neue Sammelkarten, mit denen Sie Ihren persönlichen Nachbarsprachkoffer erweitern können.

Lassen Sie sich davon für Ihre pädagogische Arbeit vor Ort inspirieren und lernen Sie voneinander!

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) steht Ihnen gern unterstützend und beratend zur Seite.

Durch das goldene Tor zur Nachbarsprache



Das **Kreissspiel „Zlata brána - Das goldene Tor“** aus dem Nachbarsprachkoffer gehört in unserer Kita zum Repertoire unserer tschechischen Kollegin. Die Kinder können das Lied und die Bewegungen mittlerweile ganz ohne Anleitung, so dass sie es sogar während des Freispiels selbstständig durchführen. Besonders schön ist es zu erleben, wie unsere Kinder die eigene Begeisterung dafür auch auf uns Erwachsene übertragen: So war ich mit unseren Schulanfängern wandern. Dabei sangen sie immer wieder das Lied und ich fragte nach, was sie da singen, weil ich es gar nicht kannte. Die Kinder erzählten mir, dass es dazu auch Bewegungen gibt. Aus dem Stehgreif haben sie mir das Kreissspiel auf Tschechisch vorgemacht und vorgesungen. Ich war sehr begeistert und lernte fleißig mit.

Nancy Börner,
Kindertagesstätte Regenbogen Marienberg



Kreisspiel „Zlata brána - Das goldene Tor“



Tschechischer Text:

Zlatá brána otevřená, zlatým klíčem odemčená.
Kdo do ní vejde, tomu hlava sejde.
Ať je to ten, nebo ten, prašíme ho koštětem!

Deutscher Text:

Goldenes Tor, wer geht hinein? Goldener Schlüssel
lässt euch ein.
Wer will es wagen? Den müssen wir schlagen.
War es dieser oder der, schlagen wir ihn immer mehr!

Spielanleitung:

Es können beliebig viele Personen spielen. (Mindestens) zwei bilden ein Tor, indem sie ihre Hände über ihren Köpfen verbinden. Alle anderen fassen sich an den Händen und laufen im Kreis durch das Tor. Dabei sagen sie den Reim laut auf. Bei der letzten Silbe schließt sich das Tor, indem die Hände heruntergelassen werden. Jemand bleibt darin gefangen.

Erfahrungen aus der Praxis: Unsere Kinder bekommen die tschechische Sprache spielerisch in unseren Lernangeboten vermittelt, wobei **Hören und Wiederholen in Kombination mit Bewegung** am besten zum Ziel führen. Die Kinder aus dem Nachbarland werden dabei zu kleinen SprachassistentInnen und können bei der richtigen Aussprache unterstützen. So lernen auch wir Erwachsenen gut - wenn wir uns darauf einlassen!



Komm, ich zeige dir meine Welt



In unserer Einrichtung betreuen wir Kinder aus dem Nachbarland Polen. Es ist für uns selbstverständlich, dass alle Kinder beide Sprachen und Kulturen im Kita-Alltag erleben oder auch einmal in die unterschiedlichen Lebenswelten eintauchen können.

Wie ist es zu Hause bei meinen polnischen Freunden? Welches Spielzeug mögen sie? Was essen sie gern? Welche Musik und Filme mögen sie? Diese und andere Fragen stellten sich einige Kinder. Wir haben dies aufgegriffen und entstanden ist daraus das Projekt „**Komm, ich zeige dir meine Welt**“, in dem wir uns mit den Kindern auf den Weg machten und die Familien zu Hause besuchten.

Dörte Koch,
Deutsch-polnische Zentralkindertagesstätte
Kinderschloss Sonnenschein Groß Krauscha



Komm, ich zeige dir meine Welt



Bei einem Besuch in der Familie von Eliza und Ilona, deren Eltern aus Polen stammen, entdeckten die Kinder viel Neues und hatten Gelegenheit nachzufragen. Die Antwort der Mama der beiden kam allerdings auf Polnisch, was besonders für die deutschsprachigen Kinder aufregend war. Nach einer gemütlichen gemeinsamen Vesper sangen die Kinder immer wieder das polnische Kinderlied „*Dzień dobry*“ und erkundeten die Wohnung. Eliza und Ilona luden anschließend ihre Freunde ein, auch ihre Wohnumgebung kennenzulernen. So wurde durch das angrenzende Waldgebiet spaziert und getobt und eine Pferde- und Freizeitanlage besucht. Die beiden waren sehr engagiert und nahmen Kinder und Erzieherin wunderbar in ihre Lebenswelt mit hinein. Der Nachmittag war so schön, dass keine/r an ein Ende dachte. Zum Abschluss trafen sich alle „AusflüglerInnen“ auf dem Spielplatz vor dem Haus. Die Stimmung war gefüllt von Lachen, polnischen und deutschen Worten und dem polnischen Lied. Die Kinder waren so begeistert, dass am nächsten Tag die Frage kam: „Wann fahren wir wieder zu Ilona und Eliza?“

Tipp für die Praxis: Stolz macht es die Kinder auch, wenn sie sich gegenseitig ihr Hobby oder ein Lieblingsbuch oder einen Verein, den sie regelmäßig besuchen, vorstellen können. Dabei gibt es **viele Sprachanlässe, in die auch die Nachbarsprache einfließen kann**. Fragen Sie die Kinder z. B. nach Bezeichnungen oder typischen Ausrufen in ihrer Muttersprache und vergleichen Sie gemeinsam mit den deutschen Redewendungen.



Sprache ist bunt



Wir nutzen in unserer Kita im täglichen Ablauf die Sprache unserer Nachbarn an vielen unterschiedlichen Stellen, wo es sich nur anbietet! Für die Kinder ist das Normalität und es macht die Sprache bunt.

Bunt ist es auch in unserer Kita, denn unsere Türen sind in verschiedenen Farben angemalt. Entsprechend dem Namen unserer Einrichtung, finden sich so die **Farben des Regenbogens** wieder. Präsent ist dabei auch unsere Nachbarsprache Tschechisch, indem wir die Farben (und unsere Räume) zweisprachig beschriftet haben. So ist auch die Schriftsprache für alle sichtbar und alle Kinder und Erwachsene entdecken auf diese Weise gemeinsam Sprachenvielfalt mit allen Sinnen.

Silke Roick-Frenzel,
Christliche Kindertagesstätte
Unterm Regenbogen Sebnitz



Die Farben des Regenbogens



Deutsch:

rot
orange
gelb
grün
blau
violett
gold
silber
bunt

Polnisch:

czerwony
pomarańczowy
żółty
zielony
niebieski
fioletowy
złoty
srebrny
kolorowy

Tschechisch:

červený
oranžový
žlutý
zelený
modrý
fialový
zlatý
stříbrný
barvený

Tipps für die Praxis: In jeder Jahreszeit und in vielen Situationen lassen sich die Farben in den Sprachalltag der Kinder mit einbetten. So kann man auch gut Wartezeiten überbrücken, die im Alltag entstehen - z.B. mit dem Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist...“. Jedes Kind benennt dann die Farbe und den erratenen Gegenstand in der jeweiligen Nachbarsprache und **alle können sich dabei gegenseitig helfen und damit voneinander lernen.**



Die Welt der Bücher und ihrer Sprachen entdecken



Wie hören sich Geschichten in der Sprache unserer Nachbarn an? Wie sehen die Buchstaben in Polnisch und Tschechisch aus? Was gibt es für Märchen in Deutschland und in Polen?

In unserer Kita treffen sich Kinder, Familien und PädagogInnen aus Deutschland und Polen. Täglich ist in unserem Haus ein zweisprachiges Stimmengewirr zu hören. Wir haben das zum Anlass genommen und **mehrsprachige Lesecken** eingerichtet. Dabei sind insbesondere auch die Familien eingeladen die Lesecken mit (gebrauchten) Büchern von zu Hause zu bereichern.

**Björn Wünsche, Barbara Laris,
Integrative Kindertagesstätte Bergpiraten
Bad Muskau**



Eine Lesecke mehrsprachig gestalten



Aufbau einer Lesecke:

Die Lesecken befinden sich außerhalb der Gruppenräume auf dem Flur. Mehrere Regale in geringer Höhe ermöglichen auch den Kleinsten, sich Bücher selbst zu nehmen. Ein Tisch und ein Lesethron sind Teil der Ausstattung. Es gibt unterschiedliche Sitzgelegenheiten, wie eine Couch, Sitzsäcke oder den Teppichboden. Wichtig ist das Tageslicht, welches durch große Fenster in die Lesecke gelangt. So ist das Angebot auch von draußen sichtbar. Die Benutzungsregeln für die Lesecke sind in deutscher und polnischer Sprache ausgegangen.

Benutzungsregeln:

1. Alle Menschen, die in unserer Kita aus und ein gehen, dürfen die Lesecken allein oder gemeinsam nutzen.
2. Die Bücher dürfen vor Ort in der Lesecke gelesen, aber auch für zu Hause ausgeliehen werden.
3. Jede/r kann die Zusammenstellung der Lektüre mit gebrauchten Büchern von zu Hause erweitern. Dafür gibt es eine eigene Bücherkiste, wo in deutscher und polnischer Sprache darauf aufmerksam gemacht wird. Unser Personal sichtet die Bücherspenden und ordnet sie in der Lesecke ein.

Tipp für die Praxis: Machen Sie die Lesecken zu **Orten von Vorleseangeboten durch MuttersprachlerInnen**. Bitten Sie die Familien ihre Lieblingsbücher oder Bücher, die erst kürzlich für die Lesecke mitgebracht wurden, vorzustellen. Kommen Sie so in einen zweisprachigen Austausch zwischen Publikum und Vorlesenden. Vielleicht entstehen daraus sogar Lesepatenschaften?



Wertschätzen in der Nachbarsprache



Deutsch:

Das hast du gut gemacht!
Dein Bild gefällt mir!
Ein großartiges Bauwerk!
Du hast an alles gedacht!
Das hat super geklappt!
Wir klatschen [Beifall]!
Du hast dich allein angezogen!
Das war spitze!
Prima!

Polnisch:

To zrobiłeś/-aś dobrze!
Podoba mi się Twój obrazek!
To jest wspaniała budowla!
Pomyślałaś/-eś o wszystkim!
To wyszło super!
Bijemy brawo!
Ubrałeś/-aś się sam/a!
To było wspaniałe! / Super!
Świetnie!

Tschechisch:

To jsi udělal/a dobře!
Tvůj obrázek se mi líbí!
To je velkolepá stavba!
Myslel/a jsi opravdu na všechno!
To se povedlo výborně!
Tleskáme!
Sám/Sama jsi se oblékl/a!
To bylo perfektní!
Prima!

Erfahrungen aus der Praxis: Das Loben in den unterschiedlichen Sprachen animiert die anderen Kinder, dem jeweiligen Kind ebenfalls Anerkennung in seiner Sprache zu schenken. So hört unser tschechisches Kind im Tagesablauf des Öfteren ein ausdrucksstarkes *dobře* von allen Seiten und teilt selbst auch lobende Worte auf Deutsch aus.



Wertschätzen in der Nachbarsprache



Was wünschen sich Kinder jeden Alters und jeder Kultur? Sie möchten wahres Lob und Anerkennung! Der Möglichkeiten, seine Bewunderung für die Kinder und deren Leistungen auszudrücken, gibt es viele, vom Loben bis zum Herzen der Kinder. Eine besondere Art der Wertschätzung in unserer Einrichtung ist es, das **Lob mit der Muttersprache** und dem entsprechenden kulturellen Hintergrund des Kindes zu verknüpfen.

**Robin Jacob,
Michaeliskindergarten Adorf**



Vielfalt sichtbar und erlebbar machen



In unserem Kindergarten treffen sich Familien mit 14 Muttersprachen aus etwa 20 Ländern. Damit haben wir die ExpertInnen aus Sprache und Kultur schon bei uns im Haus. Diese Vielfalt schätzen wir und animieren dazu, sie in unseren Kita-Alltag zu integrieren und erlebbar zu machen, um voneinander zu lernen.

Ein buntes Sprachenpotpourri begrüßt alle Gäste bereits am Eingang unserer Kita. Im Besonderen lädt unser **Baum der Kulturen** alle Eltern und Familien dazu ein, ihre familiären, kulturellen oder religiösen Traditionen im Einzelnen vorzustellen.

Katja Fleßner,
Kleiner Globus Dresden



Ein Kulturenbaum für alle



So sieht unser Kulturenbaum aus:

1. Er ist aus verschiedenen Materialien gebastelt und mit Farbe angestrichen. Der Stamm ist in einem Eimer verankert. Die Baumkrone bietet Raum für die Beiträge.
2. Am Eingang unserer Kita hat er einen zentralen Platz, so ist er für alle Familien gut erreichbar und sichtbar.
3. Es stehen Klebepads, Zettel und Stifte für die Beiträge bereit, die vor Ort oder zu Hause entstehen.
4. Eine mehrsprachige Anleitung hängt am Stamm.

So wird unser Kulturenbaum gefüllt:

1. Über Elternbriefe und per E-Mail informieren wir die Familien regelmäßig.
2. Die Themen wechseln im Jahresverlauf. So sollen sich viele Familien wiederfinden.
3. Ein Beispiel aus dem Kita-Alltag dient als Anregung.
4. Beiträge, z.B. Lieder, Spiele, Rezepte, in der Muttersprache sind willkommen. Das zeigt die Sprachenvielfalt auf den ersten Blick.
5. Ist der Baum gefüllt, kommen die Beiträge in unsere Schatzkiste der Kulturen. Damit kann später das eine oder andere Angebot entstehen.

Tipp für die Praxis: Wir ermutigen die Eltern, in unserem Haus ihre jeweilige **Familiensprache** mit ihren Kindern zu pflegen. Sie ist die **Grundlage für eine tragfähige Eltern-Kind-Beziehung**, sie **unterstützt die Identitätsentwicklung und fördert den Spracherwerb allgemein**. So wird die Sprache auch in der Kita von allen gehört und erlebt.



In zweisprachige Geschichten eintauchen



In unserem Kinderhaus betreuen wir u.a. Kinder aus polnisch-sprachigen Familien und Polen ist nur wenige Kilometer entfernt. Das sind gute Gründe, die Nachbarsprache in unserer Einrichtung für alle erlebbar zu machen und „über den Tellerrand“ zu schauen, immerhin gehört es für uns alle zur alltäglichen Lebenswelt hier, nahe der Grenze.

Aber wie nähern wir uns als Einrichtung der Heranführung an die Sprache und Kultur unserer Nachbarn? Wie lässt sich eine weitere Sprache in den Kita-Alltag integrieren, so dass alle Kinder, ganz gleich, ob Deutsch oder Polnisch ihre Muttersprache ist, davon profitieren? Als Türöffner diente uns der mehrmalige Besuch eines **zweisprachigen Erzähl-Tandems** im Rahmen eines Projektes.

Felicitas Baensch,
Katholisches Kinderhaus St. Jakobus Görlitz



Ein zweisprachiges Erzähl-Tandem



So funktioniert ein zweisprachiges Erzähl-Tandem:

- Ein/e deutsche/r und ein/ polnische/r bzw. tschechische/r MuttersprachlerIn wählen eine Geschichte aus, die sie gemeinsam erzählen wollen.
- Erzählt wird gleichberechtigt in beiden Sprachen. Dabei wird nicht gegenseitig übersetzt. Vielmehr wird die Geschichte in einer Sprache begonnen, der Faden wird in der anderen Sprache weitergesponnen und so die Geschichte immer abwechselnd in den beiden Sprachen fortgeführt.
- Unterstützt durch geeignete Requisiten und viel Mimik und Gestik, können die Kinder der Geschichte folgen, ohne jedes einzelne Wort zu verstehen, und merken mitunter gar nicht bewusst, dass ein Sprachenwechsel stattfindet.
- Werden die Kinder aktiv einbezogen (z. B. durch Mitmachen von Bewegungen oder Geräuschen), haben alle besonders viel Spaß dabei.
- Im Nachgang können die Kinder Bilder mit ihren persönlichen Eindrücken gestalten und dabei auch neue Wörter in Polnisch oder Tschechisch und Deutsch festigen.

Tipps für die Praxis: Probieren Sie es aus! Geschichten erzählen und Vorlesen gehört in den meisten Familien zum Alltag. Fragen Sie die (muttersprachlichen) Eltern oder Großeltern Ihrer polnischen/tschechischen Kinder, ob sie Lust haben gemeinsam mit Ihnen **im Tandem in der Kita zweisprachig zu erzählen oder vorzulesen** und bereiten Sie sich gemeinsam darauf vor.



Interkulturelle Höhepunkte für Familien schaffen



In unserer Einrichtung betreuen wir zwar keine Kinder aus dem Nachbarland. Aber wir gestalten eine rege Partnerschaft mit einer Kita aus Jablonec nad Nisou. Einmal pro Woche tauschen eine Kollegin aus Tschechien und aus unserer Kita ihren Arbeitsplatz und alle 14 Tage bekommen wir entweder Besuch von den Vorschulkindern aus der Partner-Kita oder wir sind mit unseren Kindern vor Ort in Jablonec. Ein besonderer Höhepunkt in jedem Jahr ist unser **tschechisch-deutsches Familientreffen** im Riesengebirge. Dabei verbringen die Kinder beider Kitas und ihre Familien sowie ein Teil der PädagogInnenteams ein Wochenende gemeinsam. Es ist jedes Mal ein bunt gemischter interkultureller Austausch für Klein und Groß bei Spiel, Gesang, Bewegung und vielem mehr.

**Bettina Prieber, Integrative Kindertagesstätte
Knirpsenland Oderwitz**



Anregungen für interkulturelle Familienbegegnungen



Eine zweisprachige Schnipseljagd:

1. Bildet gemischte Teams: Klein und Groß, Deutsch und Tschechisch.
2. Gestaltet die Karte oder die Schnipsel zweisprachig: wer den Hinweis laut vorliest, muss es in der Sprache des Nachbarn tun.
3. Nehmt die Kinder zur Hilfe bei der Übersetzung der Hinweise.
4. Füllt die Schatzkiste mit typischen Beigaben aus beiden Kulturen und lasst die Kinder erklären, worum es sich im Einzelnen handelt oder warum etwas typisch ist.

Ein gemeinsames Grillbüffet:

1. Bittet die Familien um einen Beitrag zum Büffet mit einer Lieblingspeise von zu Hause.
2. Beschriftet die Gerichte zweisprachig.
3. Jede Familie kann ihren Beitrag vorstellen oder auch eine Rezeptempfehlung weitergeben. Fragt die Kinder, warum ein bestimmtes Gericht zu Hause typisch oder besonders ist.
4. Versucht, in der Sprache der Nachbarn um etwas vom Grill oder zum Trinken zu bitten oder bedankt euch für eine leckere Büffetzugabe bei der Köchin oder dem Koch.

Erfahrung aus der Praxis: Es ist schön zu erleben, dass sich sowohl ältere Geschwister als auch die teilnehmenden Eltern genauso wie die Kinder aus freien Stücken um die Sprache der Nachbarn bemühen und **unsere kleinen SprachexpterInnen sie dabei unterstützen**. Ebenso bereichern uns die Familien bei den inhaltlichen Vorbereitungen und bringen Spielideen oder Aktivitäten mit ein und gestalten das Familientreffen interkulturell mit.



Alltagsrituale in der Nachbarsprache



Mit dem täglichen Ritual der **Monatskette** führen wir unsere Kleinen an den Verlauf der Zeit heran. Wir beobachten damit verbundene Veränderungen, sprechen über den Wechsel der Jahreszeiten, die Jahreszahl, die Folge der einzelnen Monate und Wochentage. Für jeden neuen Tag wird eine Kugel auf die Kette gefädelt, Werkzeuge und Wochenende sind farblich verschieden. Die Kugeln können von links nach rechts geschoben und somit gut gezählt werden. Unsere Monatskette bietet viele Anlässe, die Nachbarsprache mit einzubeziehen. Bei der richtigen Aussprache animieren wir die Kinder aus den polnisch-sprachigen Familien, uns Erwachsene und Kinder zu unterstützen. Meist zählen diese dann z.B. gern die Tage schon lauthals auf Polnisch vor und wir machen einfach mit.

**Cornelia Stübner, DRK-Kindertagesstätte
Eichhörnchen Fops Reichenbach / O.L.**



Anregungen für die Monatskette



Deutsch:

Welcher Tag ist heute?
Heute ist Montag.

Der wievielte Tag ist heute?
Der vierzehnte.

Welchen Monat haben wir?
Es ist September.

Welche Jahreszeit ist gerade?
Es ist Sommer.

Wie ist das Wetter?
Heute scheint die Sonne.

Polnisch:

Jaki jest dzisiaj dzień?
Dzisiaj jest poniedziałek.

Którego dzisiaj mamy?
Czternastego.

Jaki mamy (teraz) miesiąc?
Wrzesień.

Jaka jest teraz pora roku?
Teraz jest lato.

Jaką mamy (dziś) pogodę?
Dzisiaj świeci słońce.

Tschechisch:

Jaký je dnes den?
Dnes je pondělí.

Kolikátý je dnes den?
Čtrnáctý.

Jaký je měsíc?
Je září.

Jaké je roční období?
Je léto.

Jaké je počasí?
Dnes svítí slunce.

Tipp für die Praxis: Mit der Materialsammlung für die Kita-Praxis „Mit Biedronka, Maus und Žába durch das Jahr“ mit Jahresuhr, Memo-Spiel, Puzzle, Bildkarten und Ausmalbildern u. v. a. m. können Sie die Monatskette spielerisch vertiefen. Wir nutzen auch gern das Lied „Die Jahresuhr“ und das Gedicht „Sieben Tage hat die Woche“.





1. Ganz gespannt findet sich die Gruppe vor dem Computer ein und schenkt dem neuen Medium ihre Aufmerksamkeit.
2. Unsere tschechische Muttersprachlerin Pavlína Kellerová begrüßt alle Kinder mit dem gemeinsamen Lied „Dobrý den - Guten Tag“ auf der anderen Seite des Bildschirms. Das Lied ist den Kindern bereits bekannt und sie können es auf Tschechisch und Deutsch mitsingen.
3. Es folgt eine kleine sportliche Einheit mit verschiedenen Bewegungsübungen in beiden Sprachen, die die Kinder zum Mitmachen animiert.
4. Im Anschluss werden gruppenspezifische Themen, passend zur Jahreszeit, von Frau Kellerová angeboten. Mit zuvor geschickten Arbeitsblättern und vorbereiteten Materialien erlernen die Kinder neue Wörter und Geschichten. Pavlína unterstützt die Kinder mit den tschechischen Wörtern durch Bilder, die sie in die Kamera hält. Gleichzeitig helfen unsere ErzieherInnen Pavlína während des virtuellen Sprachbades, indem sie die Wörter und Sätze mit den Kindern wiederholen und üben. Die Kinder sprechen direkt mit Pavlína und erhalten von ihr positives Feedback.
5. Mit *ahoj* und *na shledanou* verabschieden wir uns voneinander und freuen uns schon auf das nächste Mal und auch darauf, Pavlína wieder persönlich treffen zu können.

Erfahrungen aus der Praxis: Viele sprachliche Interaktionen der Kinder können über das Internet angeregt werden: vom Austausch über das Wetter bis hin zum gemeinsamen Basteln, Malen, Singen und Tanzen u. v. a. m..
Wichtig dabei ist, dass das Miteinander und die Abstimmung zwischen Sprachmittlerin und uns in der Kita gut passen, sowohl virtuell als auch vor Ort.



Nachbarsprachbad geht auch digital



Spielerisch Tschechisch lernen mit Hilfe von Computertechnik und dem Internet? In Zeiten, wo direkter Kontakt zu den Nachbarn oder gegenseitige Besuche in der Kita nicht möglich sind, erleben unsere Kinder und wir PädagogInnen einmal pro Woche die Heranführung an die **Nachbarsprache Tschechisch mit Hilfe von Skype**. Auch wenn dies nicht den unmittelbaren Kontakt mit der Nachbarsprache ersetzen kann: Für unsere Kita ist es eine gute Möglichkeit, die Nachbarsprache jeder Zeit lebendig zu halten. Und es ist gar nicht so kompliziert, wie es zunächst scheint.

Angela Graupner,
Deutsch-tschechisches Kneipp-Kinderhaus
Sonnenschein Klingenthal



Ein gemeinsamer Sprachenschatz für Groß und Klein



Sie können die Nachbarsprache nicht und trauen sich die Einbindung im Kita-Alltag nicht zu? Auch ich als Erzieherin habe keine Vorerfahrungen mit Tschechisch, Lesen und Aussprache klap-
pen nicht von allein. Deshalb habe ich mir einen **Sprachenschatz** angelegt. Diesen füllen wir gemeinsam mit den Kindern. Hinein kommen Worte aus dem Alltag, die uns noch unbekannt sind. Hilfe bei der Übersetzung und Aussprache erhalten wir von unserer Muttersprachlerin und den Kindern aus den tschechisch-sprachigen Familien.

Michaela Wolf,
Juniorkiste Eichigt



Ein Sprachenschatz für gemeinsame Mahlzeiten



Wir haben eine Wortliste mit verschiedensten Lebensmitteln angelegt. Ich frage die Kinder, wer z.B. einen *jablko*, *obložený chleba* oder *tvorohový dezert* mit hat. Weiß jemand die Bedeutung nicht, hilft meist ein anderes Kind aus. Ist ein Wort für ein Lebensmittel noch nicht in der Liste, wird es hinzugefügt und beim nächsten Besuch unserer tschechischen Muttersprachlerin übersetzt. Das funktioniert in beide Richtungen, d.h. auch die tschechischen Kinder bringen neue Worte mit: „Ich habe heute *jablečná povidla* mit! Was heißt das in deiner Sprache?“

Deutsch:

das belegte Brot
die Quarkspeise
der Apfelmus

Polnisch:

kanapka
deser na bazie twarożku
mus jabłkowy

Tschechisch:

obložený chleba
tvorohový dezert
jablečná povidla

Tipp für die Praxis: Unsere Eltern melden uns zurück, dass die Kinder auch zu Hause ihren neuen Nachbarnschatz ausprobieren. **Sie werden zu kleinen SprachmultiplikatorInnen und tragen ihr Wissen gern in die Familie weiter.** Oft sind auch unsere Eltern der Nachbarsprache nicht mächtig. Zur Unterstützung erhalten die Eltern von mir dann kleine Vokabelhilfen aus unserem Sprachenschatz zum Mitnehmen in die Hand.



Beispiele für Ihren Sprachenschatz in den Nachbarsprachen finden Sie auch im Audiowörterbuch auf:
www.triolinguale.eu/sekce/audioworterbuch

Gemeinsam Traditionen aus dem Nachbarland erleben



Wer bei uns im Wichtelhäusel zu Gast ist, kann erleben, wie wir gemeinsam mit den von uns betreuten Kindern aus Sachsen und dem Nachbarland Tschechien ganz selbstverständlich in beiden Sprachen und Kulturen zu Hause sind. Dies teilen wir auch mit unserer Partner-Kita in Tschechien. So ist es uns ein gemeinsames Anliegen, dass alle Kinder erfahren können, wie übers Jahr kulturelle Höhepunkte bei den Nachbarn gestaltet werden. Eine feste Tradition im Advent ist es, dass **der Nikolaus**, von einem Engel und einem Teufel begleitet, auch bei uns zu Gast ist und die Geschenke zum Nikolaustag überbringt, genau so wie in Tschechien.

**Manuela Ullrich,
Kindertagesstätte Wichtelhäusel,
Deutschneudorf**



Ein Nikolausfest wie in Tschechien



Wenn der Advent beginnt, steigt die Aufregung und die Vorfreude bei allen Kindern. Wir nutzen gern den Morgenkreis, wo die deutschen und tschechischen Kinder zunächst über den Besuch des Nikolaus bzw. des *Mikuláš* bei sich zu Hause berichten.

Am Nikolaustag besuchen uns dann ein verkleideter *Mikuláš*, ein Engel (*anděl*) und ein Teufelchen (*čert*). Die Rollen übernehmen inzwischen eine tschechische Familie oder ältere Kinder aus Tschechien, die bei uns einmal in der Kita betreut wurden.

Der Engel steht für die guten Dinge, die im vergangenen Jahr getan wurden. Das Teufelchen steht für das nicht so Gute. Vor dem Teufel fürchten sich die meisten Kinder. Ihm wird nachgesagt, er würde unartige Kinder in seinen Sack stecken oder ihnen nur einen Kartoffelsack überreichen. Wir sprechen aber mit dem *čert* in einem lustigen Dialog und zeigen den Kindern, dass sie nichts Schlimmes zu befürchten haben.

Für einen kleinen kulturellen Beitrag der Kinder teilt der *Mikuláš* schließlich für alle eine Leckerei aus.

Tipps für die Praxis: Laden Sie z.B. polnische/tschechische MuttersprachlerInnen aus den Familien der Kinder (z.B. Mama, Papa, ältere Geschwister, Großeltern) dazu ein, etwas aus ihren Traditionen (z.B. eine Basterei, ein typisches Gericht, eine Geschichte oder ein Lied) in ihrer Sprache vorzustellen. Das kann sowohl innerhalb einer Kita-Gruppe oder nachmittags im Elterncafé umgesetzt werden. Die Kinder selbst können dann als kleine „SprachassistentInnen“ zwischen den Sprachen vermitteln und erklären.

